



Digitale Standards für mehr (Prozess-) Sicherheit



Bernd Hecking, Technical Director, setzt auf Standards für mehr Sicherheit

Fragen, die für Lebensmittelproduzenten überlebenswichtig sind, beschäftigen auch den international ausgerichteten, mittelständischen Verpackungsfolien-Hersteller Maag GmbH in Iserlohn: Wie gewinnt man Sicherheit für den „Fall des Falles“? Wie kann man kontaminierte Verpackungen identifizieren, zurückverfolgen und zügig aus den Regalen des Lebensmitteleinzelhandels zurückholen? Wie lassen sich

die erforderlichen Informationen schnell und sicher an die beteiligten Partner übermitteln?

Dass es hierfür einen „digitalen Weg“ geben muss, war bei Maag allen Verantwortlichen klar; innerhalb des Unternehmens hatte die Geschäftsführung bereits einen hohen Digitalisierungsgrad und sichere Prozesse umgesetzt. Die neue Herausforderung bestand darin, die Rückverfolgbarkeit

der eigenen Produkte auf Chargenebene zu ermöglichen und gleichzeitig den Kunden mehr Prozess-Sicherheit zu ermöglichen. Mit Unterstützung des Mittelstand 4.0-Kompetenzentrums eStandards entschied Maag sich für eine Lösung auf Basis der GTIN (Global Trade Item Number).

Im Fokus

Der Einsatz von Standards für Artikelnummern oder von elektronischem Datenaustausch (EDI) ist im Einzelhandel schon länger etabliert, aber Vorlieferanten von Lebensmittelherstellern waren in diese Informationskette bisher kaum eingebunden.

Aber auch bei Verpackungen gilt: Verbraucherschutz hat oberste Priorität. Daher müssen auch Verpackungen lückenlos zurückverfolgt werden können, um z. B. verunreinigte Chargen zügig zu identifizieren und aus den Regalen des Handels herausholen zu können.



Jede Lebensmittelfoliencharge ist jetzt eindeutig identifizierbar

Auf die richtige Datenkombination kommt es an

Jedes Produkt (d. h. auf jeder einzelnen Folirolle) wird zunächst mit der GTIN eindeutig identifiziert. Ergänzt wird diese um die Chargeninformation, die dann auf dem Transportetikett jeder Sendung in einem Barcode verschlüsselt wird. Zusätzlich wird die Information in einem elektronischen Lieferavis per EDI (Electronic Data Interchange) an den Sendungsempfänger geschickt. Der elektronische Empfang von Bestellungen oder Rechnungen kann diesen Prozess noch er-

gänzen. Vor allem aber gewinnen Maag und die Kunden ein Höchstmaß an Prozess-Sicherheit: Durch den Scan des Barcodes im Warenausgang stellt Maag sicher, dass der richtige Artikel ausgeliefert wird. Der Kunde erhält außerdem die relevanten Informationen per elektronischem Lieferavis und kann sie direkt in die eigenen Systeme übernehmen.

Der größte Nutzen für die Abnehmer stellt sich jedoch ein, wenn auch sie digitale Standards nutzen, wenn also z. B. ein Abpacker die Informationen im Barcode mit seinen Maschinen koppeln kann.

Ein Wildkräutersalat beispielsweise erfordert eine ganz andere Folienschaffenheit als bestimmte Salatmischungen. Das richtige Material und die richtige Perforation entscheiden maßgeblich über die Haltbarkeit des Salats. Ist der Prozess durchgängig digitalisiert, stoppt die Verpackungsmaschine, wenn der Barcode einer falschen Folie gescannt wird. Die Maschine „erkennt“ den Irrtum.

„Mit der richtigen Folie sinkt die Menge des Verderbs, verpackte Lebensmittel bleiben länger frisch. Digitalisierung hilft uns und unseren Kunden, Fehler zu vermeiden, Prozesse zu beschleunigen, Kosten zu reduzieren und nachhaltiger mit Ressourcen umzugehen“, erklärt Ansgar Schonlau, Managing Director der Maag GmbH. Seine Kunden wissen die Vorteile von mehr Prozess-Sicherheit durchaus zu schätzen: „Die Digitalisierung hat uns auf eine höherwertige Gesprächsebene gehoben.“

Projektlaufzeit: I/2018-III/2018

Impressum:

Redaktion:

Ulrich Hardt
Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards
Projektbüro Hagen
c/o HAGENagentur Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus mbH

Kontakt:

Tel: +49 2331 80 99 60
hagen@kompetenzzentrum-estandards.digital
www.kompetenzzentrum-estandards.digital

Abbildungen: S. 1: © Sandra Seifen,
S. 2: © Maag GmbH

Das Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum eStandards gehört zu Mittelstand-Digital. Mittelstand-Digital informiert kleine und mittlere Unternehmen über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung. Die geförderten Kompetenzzentren helfen mit Expertenwissen, Demonstrationszentren, Best-Practice-Beispielen sowie Netzwerken, die dem Erfahrungsaustausch dienen. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ermöglicht die kostenfreie Nutzung aller Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.mittelstand-digital.de